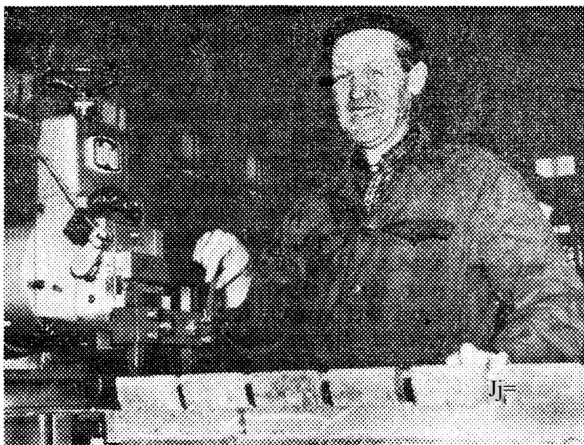


## Ein abgelehnter Verbesserungsvorschlag, der trotzdem großen Nutzen brachte

**Koll. Werner Hausmann, Kurzhobler,  
Abt. Zerspanung:**

Ich machte mir Gedanken, wie ich im Produktionsaufgebot die Arbeitsproduktivität steigern kann. Ich reichte einen Verbesserungsvorschlag ein. Er sah vor, an Stelle nur einer Lagerschale gleich mehrere bei einem Arbeitsgang zu hobeln. Die Kommission unserer Abteilung beriet über meinen Vorschlag und lehnte ihn ab. Mit dieser Entscheidung



*Kollege Werner Hausmann*

war ich nicht einverstanden. In der Nachtschicht stellte ich immer wieder Versuche an. Der Genosse Abteilungsleiter unterstützte mich dabei.

Meine Bemühungen haben sich gelohnt. Fertigten wir in einer Schicht früher 50 Lagerschalen, so sind es heute 100. Das heißt, die Arbeitsproduktivität hat sich verdoppelt. Der Kraftaufwand beim Spannen der Lagerschalen ist geringer geworden. Jetzt spanne ich 6 Lagerschalen mit Spannschrauben auf dem Tisch fest. Außerdem habe ich im Stahlhalter nicht nur einen, sondern zwei Stähle. Wir haben in diesem Jahr fast 20 000 Lagerschalen zu hobeln. Durch die neue Arbeitsmethode ergibt sich eine Einsparung von ungefähr 10 000 DM an Arbeitslohn. So habe auch ich dazu beigetragen, die Arbeitsproduktivität zu steigern, und habe den Meistern und Ingenieuren gleichzeitig gezeigt, daß man mit den Vorschlägen der Arbeiter sorgfältiger umgehen soll.

## Den Plan erfüllt, trotz „objektiver Schwierigkeiten“

**Gen. Heinz Kröber, Parteigruppenorganisator,  
Abt. Wagenreparatur:**

Bei uns werden die Wagen im Taktverfahren repariert. Hatten wir 1961 eine Planaufgabe von durchschnittlich 80 Wagen im Monat, so sind es in diesem Jahr 104 Wagen. Dieses Planziel können wir nur erreichen, wenn die Technologie umgestellt wird. Die Genossen Karpowski und Jentseh schlugen vor, eine zweite Montagegrube zu bauen. Sie sprachen darüber mit ihren Kollegen. Die beiden Genossen und mehrere Kollegen leisteten dazu die erforderlichen Arbeiten.

**Gen. Rudi Schmidt, Technischer Direktor:**

Die Initiative der beiden Genossen ist hervorragend. Wir haben eine neue Wagenreparaturhalle gebaut. Die Ausrüstun-

gen dafür bekommen wir in diesem Jahr nicht vollständig. Deshalb kann die vorgesehene Technik noch nicht angewandt werden. Die Planzahlen für dieses Jahr beruhen aber auf der neuen Technik und der neuen Technologie. Die Genossen sagten sich, daß der Plan das Gesetz für die Abteilung ist und unbedingt von den Brigaden erfüllt werden muß. Daher müsse eine Lösung gefunden werden, um die Kennziffern zu erreichen.

Da die Genossen und Kollegen selbst Mitglieder sozialistischer Arbeitsgemeinschaften sind, die mithelfen, die neue Anlage zu projektieren, fanden sie auch einen Weg. Sie überlegten: Wenn wir vorübergehend das Nachbargleis mit einer Grube ausstatten, dann können wir parallel zueinander arbeiten.